

[s.n.]

Autor(en): **Elzi, Felice**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport! Hypno-Doping! Schon gehört?

«Ja, ich nehme schon seit langem Tabletten, denn meine zitternde Hand sucht nicht zum erstenmal in meiner Tasche diese Dinger, damit sie noch mehr Kräfte freimachen. Es wäre völlig falsch zu glauben, dass ein professioneller Radsportler, der 235 Tage im Jahr bei jedem Wetter und bei allen Wegverhältnissen auf dem Rad sitzt, in der Lage wäre, diese Anpassung ohne stimulierende Mittel zu ertragen.»

Dieser Ausspruch stammt vom französischen Radsportidol Jacques Anquetil. Da die verantwortungsbewussten Aerzte und Verbandsführer immer einschneidendere Doping-Regeln aufstellen, auf der andern Seite Athleten und Trainer immer mehr unter einem unheilvollen Leistungszwang stehen, zu dem die passiven Sportkonsumenten sowie die Massenmedien nicht unwesentlich beitragen, geht die Jagd nach «Ueberfähigkeiten» rastlos weiter.

«Seele als Hebel für neue Rekorde!» «Fussballmannschaft den Sieg suggeriert!» Geht man solchen Schlagzeilen etwas nach, stösst man auf neuartige Mittel zur Leistungsverbesserung, zum Hypno-Doping (hypnotische Suggestion). Obwohl im stillen schon da und dort angewandt, weiss man darüber relativ wenig, denn diejenigen, die damit arbeiten, möchten nicht, dass das Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit darauf gerichtet wird.

Ueber dessen Nutzen sind sich nämlich die Fachleute noch nicht einig. Ein grosser Befürworter ist der Hypnoseforscher J. Hartland. Er meint: «Viele Athleten können posthypnotisch ihr Kräfte maximum mobilisieren.» Sein Kollege W. Kroger berichtet von Versuchen, die er bei Fussballspielern und einigen Individualsportlern in den USA gemacht habe. Die Resultate bewegten sich von «gut

bis wirksam». Seine beiden russischen Kollegen Bassin und Platonew sind zurückhaltender: «Die hypnotische Suggestion kann bestimmte physiologische oder psychische Teilfunktionen verbessern. Sie ist jedoch prinzipiell nicht in der Lage, den Entwurf des Handelns zu verbessern.»

Hypnotherapie zur allgemeinen Stärkung des psychischen Zustandes, bei der die Motivation verbessert wird, Hemmungen beseitigt werden können, dagegen ist sicher nichts einzuwenden.

Vor rund 65 Jahren hat schon der französische Apotheker Emile Coué mit seiner Methode der Autosuggestion seine Anhänger positiv zu motivieren versucht: «es geht mir von Tag zu Tag besser und besser!»

Spezifische hypnotische Suggestion hingegen müsste man ebenso energisch bekämpfen wie die verbotenen pharmazeutischen Aufputschmittel. Oder wollen Sie in Zukunft ferngesteuerte Medien in den Stadien laufen sehen?

Speer

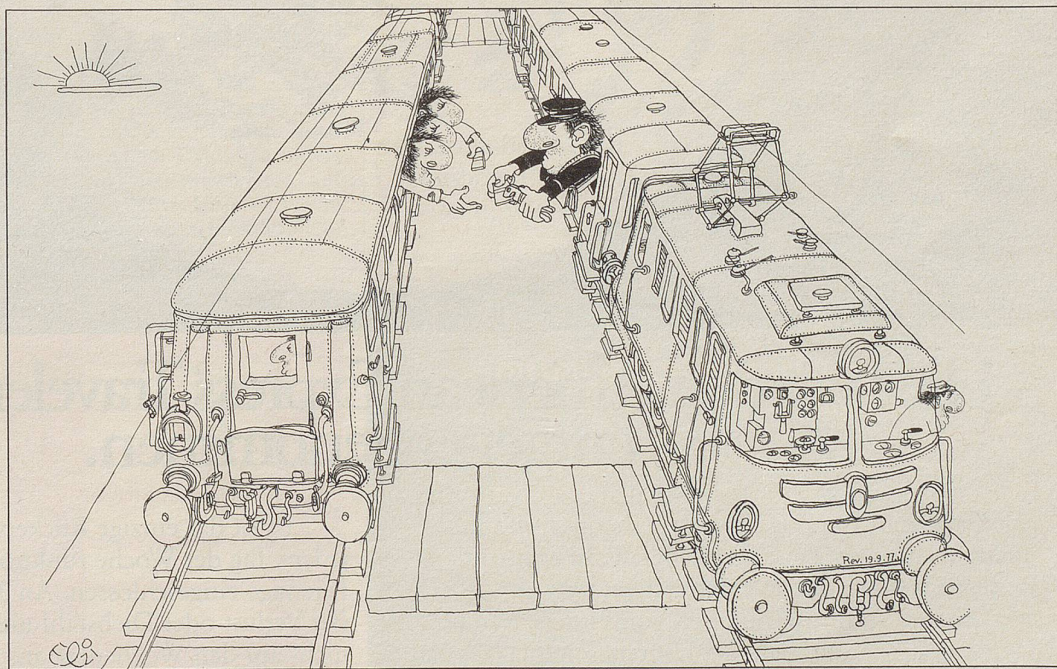
Kürzestgeschichte

Vergleich

Unbestätigten Meldungen zufolge haben sich Ian Smith und John Vorster bereit erklärt, die Rassenfrage in ihren Ländern auf Druck der USA zu regeln, wenn es den USA ihrerseits gelingt, den heute noch lebenden sechzig Indianerstämmen in Nord-, Mittel- und Südamerika Lebensraum und Souveränität zurückzugeben und die mit ihnen vereinbarten Verträge zu halten. Dazu gehöre auch, dass die Ausrottungsprogramme der Armee von Venezuela und Paraguay mit Napalm und die Zwangssterilisationen in Bolivien unverzüglich aufzuhören hätten.

Dies sei, erklärten Ian Smith und John Vorster, ein gerechter Vergleich.

Heinrich Wiesner



„So-n-es guets Sigärlä ha-n-i miner Läbtig no nië groucht!“^{H.E.}

Hediger hell

10
Hediger-hell
Fr. 2.30

